

Meine Sprachen, Europa und ich



Piktogramm: © Microsoft 365, Flaggen: © Pixabay

**mit Einstiegssequenzen zu
Französisch, Italienisch und Spanisch**

Didaktischer Kommentar für Lehrpersonen

Alessa Frank, BEd

Ramona Holub, BEd MEd

Laurine Moutte, BA

Katharina Pollak, BEd

Philip Vigil, BEd

Projektleitung: Assoz. Prof. Mag. Dr. Michaela Rückl

Ein Beitrag des Fachbereichs Romanistik zu den Forschungswaben
,Europäische Integration' und ,Mehrsprachige Schule' an der School of Education

Allgemeiner Aufbau

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch an Sie ein herzliches Willkommen in der aufregenden Welt der Sprachen Europas. Im Folgenden erwarten Sie einige Hinweise zur Durchführung der Aufgaben. Die 5 Teile des Hefts und die meisten Aktivitäten sind getrennt ausdrückbar, um diese flexibel einsetzen zu können. Damit Sie einen Überblick über die ungefähre Dauer, die Lernziele, die Inhalte sowie eventuelle weiterführende Anmerkungen bekommen, werden die einzelnen Teile für Sie im Folgenden näher beschrieben.

Schüler:innen sollen durch die Bearbeitung der Aufgaben einen Einblick in die sprachliche Vielfalt Europas bekommen sowie ihre eigene Sprachenbiographie und ihren Bezug zur Mehrsprachigkeit reflektieren. Außerdem können sie erste Erfahrungen mit den romanischen Schulsprachen Französisch, Italienisch und Spanisch machen. Ziel dieser Materialien ist, die Schüler:innen für sprachliche und kulturelle Vielfalt zu sensibilisieren und sie mit ihrer eigenen Mehrsprachigkeit vertraut zu machen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und Sprachfamilien und reflektieren über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Dabei lernen sie (je nach Wahl der Zielsprache) elementare Strukturen und Wörter in Französisch, Italienisch und Spanisch kennen.

Um die Aufgaben bearbeiten zu können benötigen die Schüler:innen entweder analoge oder digitale Ausgaben dieser Materialien sowie digitale Endgeräte, um die interaktiven Online-Übungen mittels QR-Codes oder Links ausführen und die Audiodateien abspielen zu können.

Je nach kognitiver und sozialer Reife der Schüler:innen und Situation in der Klasse können die Aufgaben entweder im Plenum angeleitet oder in Partner:innenarbeit bzw. in Kleingruppen freier gestaltet werden. Die Wahl der Sozialform ist Ihnen überlassen. Vor allem bei Reflexionsfragen bietet es sich allerdings an, diese nach individuellen Vorbereitungsphasen im Plenum fortzuführen. Durch die gemeinsame Diskussion können die Vielfalt der Beiträge sichtbar gemacht und die Reflexion durch gezielte Fragen vertieft werden. Weiters kann entsprechend der Schwerpunktsetzung entschieden werden, wann die Lösungen den Schüler:innen zur Verfügung gestellt werden.

Die Übungen *Würdest du dich selbst als mehrsprachig bezeichnen? Warum?* (S. 8), *Rendez vous en France* (d, e – S. 11)/ *Italia – La grande bellezza* (d, e, S. 17)/ *Hola en España* (b, d – S. 21/22), *Hallo Welt* (Reflexionsfragen S. 12/18/25), *Begrüßungsarten* (S. 13/19/26) könnten auch mithilfe eines Mentimeters (*menti.com*) durchgeführt werden. Da die Links nach zwei Tagen ihre Gültigkeit verlieren, müssen sie allerdings individuell angelegt werden.

Im Folgenden werden die verschiedenen Teile der Materialien (welche unabhängig voneinander durchgeführt werden können) einzeln vorgestellt und beschrieben. Die Zeitangaben in den Übersichtstabellen sind ein Richtwert. Außer Themen und Inhalten werden auch die spezifischen Lernziele angeführt und die vorgeschlagenen Aktivitäten kurz beschrieben.

Meine Sprachen, Europa und ich

Titel	Themen & Inhalte	Dauer
1. Talk to me!	Europäische Sprachenvielfalt	10'–15'
2. Quiz: Sprachen in Europa	Quiz über die Sprachen in Europa	5'–10'
3. Was weißt du über europäische Sprachen?	Sprachenfamilien in Europa	10'
4. Mehrsprachigkeit und ich	Definitionen von Mehrsprachigkeit Auseinandersetzung mit der eigenen Mehrsprachigkeit	15'–20'

1. Talk to me!

Lernziele:

Die Schüler:innen können ...

- Aussagen den verschiedenen Sprachen zuordnen.
- beschreiben, wie sie bei der Zuordnung vorgegangen sind.

Beschreibung:

Die Schüler:innen sollen die Sätze in den einzelnen Sprechblasen den verschiedenen Sprachen zuordnen (→ 1a). Im Anschluss sollen sie die Aussagen auf der Europakarte den Ländern zuordnen, in denen man diese Sprachen spricht (→ 1b). Um die Übung zu vereinfachen sind die Sprechblasen unterschiedlich eingefärbt. Das erleichtert einerseits die Zuordnung auf der Karte und soll andererseits einen Bezug zu den Sprachfamilien herstellen (gleiche Farbe → gleiche Sprachfamilie).

Abschließend sollen die Schüler:innen festhalten, wie sie bei der Aktivität vorgegangen sind und welche Strategien sie angewandt haben, um zur Lösung zu kommen (→ 1c). Diese Aufgabe zielt darauf ab, dass sich die Schüler:innen mit eigenen Strategien und auch jenen ihrer Mitschüler:innen auseinandersetzen.

2. Quiz: Sprachen in Europa

Lernziel:

- Die Schüler:innen können ausgewählte Fakten zu den Sprachen in Europa nennen.

Beschreibung:

Die Schüler:innen bearbeiten das Quiz über interessante Fakten zu europäischen Sprachen. Sie können dieses entweder analog oder mittels der verlinkten interaktiven Übung durchführen.

Wenn Fragen auftreten, können diese anschließend im Plenum behandelt oder in weiterführenden Gesprächen vertieft werden.

3. Was weißt du über europäische Sprachen?

Lernziele:

Die Schüler:innen können ...

- in einfacher Form beschreiben, welche Sprachfamilien es in Europa gibt.
- verschiedene europäische Sprachfamilien nennen.

Beschreibung:

Diese Übung strukturiert erneut die bereits behandelten Sprachen und setzt sie konkreter in den Zusammenhang der Sprachfamilien. Die Schüler:innen sollen dabei die zu den Beschreibungen passenden Sprachen finden und diese zuordnen. Außerdem gibt diese Übung vertiefende Informationen zu den romanischen Sprachen. Diese werden hervorgehoben, da sich die weiteren Teile dieser Materialien auf jeweils eine Sprache fokussieren. Den Abschluss dieser Aktivität kann eine gemeinsame Reflexion und Diskussion über die dargestellten Inhalte im Plenum bilden. Folgende Leitfragen können dabei nützlich sein:

- Was wusstet ihr bereits über die behandelten Sprachen?
- Was war euch (völlig) neu?
- Was hat euch überrascht bzw. gewundert?
- Was findet ihr besonders interessant?

Diese Leitfragen können auch in Gruppenarbeit behandelt werden.

4. Mehrsprachigkeit und ich

Lernziele:

Die Schüler:innen ...

- können eine persönliche Definition von Mehrsprachigkeit nennen.
- können begründen, warum sie sich (nicht) als mehrsprachig bezeichnen.
- können über ihre Sprachenbiografie reflektieren.
- sind sich über ihren Bezug zur Mehrsprachigkeit bewusst.

Beschreibung:

Zu Beginn beantworten die Schüler:innen die angeführten Aussagen zu ihren Einstellungen bezüglich Sprachen und Dialekten (→ 4a). Das soll dazu führen, dass sie sich über ihre eigene Sprachverwendung, ihre Einstellungen zu Sprachen und zur persönlichen Beziehung zu verschiedenen Sprachen Gedanken machen. Anschließend kann eine Besprechung der Aussagen in Kleingruppen stattfinden. Außerdem sollen die Schüler:innen überlegen, ob und warum sie sich als mehrsprachig bezeichnen würden (→ 4b). Diese Übung dient als Einstieg und Überleitung zu verschiedenen Definitionen von Mehrsprachigkeit (→ 4c). Hier bietet sich ein gemeinsames Gespräch sehr wohl an, um verschiedene persönliche Meinungen mit linguistischen Aussagen zu vergleichen und in Bezug zueinander zu setzen. Die letzte Übung (→ 4d) konkretisiert die Auseinandersetzung mit der eigenen Sprachenbiografie, da die Schüler:innen die ihnen bekannten Sprachen in der Illustration kennzeichnen und markieren sollen. Es können dabei auch Sprachen angeführt werden, die die Schüler:innen erst lernen wollen. Daraus soll klar werden, dass jeder Mensch mehrere Sprachen beziehungsweise Dialekte beherrscht und diese in unterschiedlichen Situationen oder Gefühlslagen einsetzt.

Lust in eine romanische Sprache einzutauchen? – Französisch

Titel	Themen & Inhalte	Dauer
1. Rendez-vous en France!	Video zu Frankreich Lexikalischer Sprachenvergleich Französische Produkte, Marken, Unternehmen	15'–20'
2. Salut, ça va ?	Begrüßungen auf Französisch Frage nach dem Befinden auf Französisch Französische Aussprache	10'
3. Hallo Welt!	Begrüßungsarten weltweit	10'–15'
4. Begrüßungsarten in deinem Alltag	Begrüßungsarten der Schüler:innen Typisch französische Begrüßungen (<i>faire la bise</i>)	10'–15'
5. Französisch im Alltag in Österreich	Französisch im Alltag der Schüler:innen Präsentation bzw. Aufbereitung der Ergebnisse	10'–40'

1. Rendez-vous en France!

Lernziele:

Die Schüler:innen können ...

- Ähnlichkeiten zwischen den romanischen Sprachen sowie Englisch und Deutsch erkennen.
- Unterschiede zwischen den romanischen Sprachen sowie Englisch und Deutsch erkennen.
- Gründe für die Ähnlichkeiten zwischen Sprachen nennen.
- französische Produkte und Marken nennen.

Beschreibung:

Das verlinkte Video wird zuerst angeschaut (→ 1a). Im Anschluss beschreiben die Schüler:innen (schriftlich), was ihnen bekannt vorkommt. Nach dem zweiten Abspielen des Videos wird die von den Schüler:innen ausgefüllte Tabelle kontrolliert (die einzusetzenden Wörter können über die Hördatei auch angehört werden) und analysiert (→ 1b). Außerdem können die Schüler:innen in der leeren Spalte eine Sprache ihrer Wahl ergänzen.

Mögliche Fragen für den Sprachenvergleich:

- Welche Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen fallen euch auf?
- Welche Unterschiede fallen euch auf?
- Was könnten Gründe dafür sein? (→ Hinführung auf unterschiedliche Sprachfamilien)
- Was könnten Sprachfamilien sein? Welche kennst du/ kennt ihr?
- Wie lauten die Wörter in anderen Sprachen, die ihr sprecht/kennt?

Mögliche Antworten auf diese Fragen finden Sie in den Lösungen.

f. Made in France

Im Plenum werden gemeinsam französische Produkte, Marken etc. zusammengetragen und strukturiert. Dabei können die Schüler:innen im Vorhinein in Partner:innenarbeit überlegen und sich gegebenenfalls über eine kurze Internetrecherche informieren. Je nach zeitlichen Ressourcen kann diese Übung länger oder kürzer ausfallen. Die im Plenum gesammelten Produkte können entweder analog auf der Tafel oder über eine digitale/interaktive Mindmap

festgehalten werden. Das laute Vorlesen der Bezeichnungen kann auch als Sensibilisierungsübung für typische Phänomene der französischen Aussprache dienen.

2. Salut, ça va ?

Lernziel:

Die Schüler:innen können ...

- französische Begrüßungen angemessen anwenden.
- jemanden in einer informellen Situation nach dem Befinden fragen.
- jemanden in einer formellen Situation nach dem Befinden fragen.
- die Fragen auf Französisch richtig aussprechen.

Beschreibung:

a. Begrüßungen auf Französisch

Die Schüler:innen entdecken, wie man sich in verschiedenen Situationen auf Französisch begrüßt. Die Lösungen werden kurz besprochen. Es kann außerdem über folgende Leitfragen diskutiert werden:

- Wie sagst du in den Sprachen, die du kennst, „Hallo!“?
- Wie begrüßt du jemanden am Morgen, Nachmittag, Abend?

b. Frage nach dem Befinden

Gemeinsam werden die beiden abgedruckten Dialoge angehört und im Anschluss nachgesprochen (zuerst zu zweit und anschließend exemplarisch im Plenum). Für den Sprachenvergleich können folgende Fragen hilfreich sein:

- Wie sprichst du die Fragen auf Französisch aus?
- Wie fragst du in den Sprachen, die du kennst, nach dem Befinden?
- Unterscheidet man in diesen Sprachen auch zwischen ‚du‘ und ‚Sie‘?
- Kennst du Sprachen, die keine Unterscheidung zwischen formeller und informeller Anrede machen? Wie wird die Höflichkeitsform in diesen Sprachen (trotzdem) indirekt ausgedrückt?

Je nach sprachlichen Fähigkeiten der Schüler:innen und der Lehrperson kann man auch noch näher auf die verschiedenen Antwortmöglichkeiten auf die Frage nach dem Befinden eingehen. In einer möglichen abschließenden Übung zu dieser Aktivität gehen die Schüler:innen im Klassenraum umher und fragen mehrere Mitschüler:innen (in unterschiedlichen Sprachen) nach dem Befinden und umgekehrt.

3. Hallo Welt!

Lernziel:

- Die Schüler:innen können verschiedene Begrüßungsarten aus der ganzen Welt nennen.

Beschreibung:

Einleitend zu dieser Aktivität besprechen die Schüler:innen zu zweit oder zu dritt folgende Leitfragen (→ 3a):

- Wie begrüßt du Menschen, die du kennst (z. B. Freund:innen, Eltern, Lehrer:innen)?
- Wie begrüßt du Menschen, die du nicht kennst?
- Wie weit stehst du in etwa von Menschen entfernt, wenn du sie grüßt?

Die dritte Frage zielt auf die Thematik der Proxemik ab, also welchen Abstand man in bestimmten Kulturen hält, wenn man sich begrüßt oder miteinander spricht. Während man in Kulturen wie in Italien, Spanien etc. eher nah beieinandersteht, ist die Distanz im deutschsprachigen Kulturraum schon etwas größer. In skandinavischen Kulturen stehen die Menschen generell sogar bis zu zwei Meter voneinander entfernt, wenn sie miteinander sprechen.

Anschließend werden die Ergebnisse kurz im Plenum zusammengetragen und exemplarisch erzählt. Danach sollen die Schüler:innen anhand der Fotos überlegen, in welchen Ländern bzw. Kulturräumen man sich wie auf den Fotos begrüßt (→ 3b). Dies soll einerseits ihr Vorwissen aktivieren und andererseits Raum für weiterführende Diskussionen bieten.

Eine weitere Möglichkeit ist die Implementierung eines Videos (wie zum Beispiel jenes unter folgendem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=GUpdkmsoRrg> (Mr. Blue – So begrüßen sich Menschen in anderen Ländern)). Dieses Video (Dauer 5') gibt einen Einblick in verschiedene Begrüßungen und wie diese weltweit durchgeführt werden. Dies soll für die Schüler:innen einerseits als weiterführende Information dienen sowie implizit auf die Lösungen zu den Bildern hinführen.

Nach dem Video werden einerseits die Lösungen miteinander verglichen und andererseits die Inhalte des Videos abschließend analysiert. Mögliche Leitfragen dafür sind:

- Welche Begrüßungsformen aus dem Video kennt ihr bereits?
- Was hat euch überrascht?
- Was wusstet ihr bereits? Was wusstet ihr noch nicht?
- Kennt ihr noch andere Begrüßungsformen?

Diese Gesprächsrunde bietet sich also an, um die Schüler:innen von eigenen Bräuchen und Erfahrungen berichten zu lassen.

4. Begrüßungsarten in deinem Alltag

Lernziele:

Die Schüler:innen ...

- kennen typisch französische Begrüßungsarten.
- können verschiedene Begrüßungsarten aus den Kulturen nennen, die sie kennen.
- können erklären, was „la bise“ ist.
- können erklären, wann *la bise* angemessen ist.

Beschreibung:

Als Beginn der Aktivität diskutieren die Schüler:innen über die einleitenden Fragen (→ 4a). Anschließend wird behandelt, was „la bise“ ist (→ 4b). Dazu überlegen sie zuerst in Kleingruppen oder in Partner:innenarbeit und entscheiden nach der Durchsicht des Videos, in welchen Situationen *la bise* angemessen ist (→ 4c). Als Abschluss der Aktivität kann noch auf persönliche Begrüßungsarten eingegangen werden (→ 4d).

5. Französisch im Alltag in Österreich

Lernziel:

- Die Schüler:innen erkennen in ihrem Alltag Dinge mit einem Bezug zum Französischen (z. B. französische Produkte, Schilder, Geschäfte, etc.).

Beschreibung:

Die abschließende Aktivität dient dazu, die Schüler:innen für ihr mehrsprachiges und mehrkulturelles Umfeld zu sensibilisieren. Im Laufe mehrerer Tage sollen sie in verschiedenen Medien und in ihrer Umgebung Ausschau nach französischen Schildern, Geschäften, Meldungen oder Beiträgen in den sozialen Medien halten. Die davon gemachten Fotos können anschließend je nach Ermessen der Lehrperson aufbereitet werden. Mögliche Umsetzungsformen sind:

- Präsentation der Fotos
- Strukturierung und Gruppierung der Beiträge
- Gruppeneinteilung nach Themen und anschließende Präsentation
- kleine Ausstellung im Klassenraum bzw. Schulgebäude

Lust in eine romanische Sprache einzutauchen? – Italienisch

Titel	Themen & Inhalte	Dauer
1. Italia, la grande bellezza	Video zu Italien Lexikalischer Sprachenvergleich <i>Made in Italy</i>	15'–20'
2. Ciao, come stai?	Begrüßungen auf Italienisch Frage nach dem Befinden auf Italienisch Italienische Aussprache	10'
3. Hallo Welt!	Begrüßungsarten weltweit	10'–15'
4. Sprachenlose Sprache	Verwendung von Gesten Die wohl bekannteste Geste der Italiener:innen	10'
5. Italienisch im Alltag in Österreich	Italienisch im Alltag der Schüler:innen Präsentation bzw. Aufbereitung der Ergebnisse	10'–40'

1. Italia, la grande bellezza!

Lernziele:

Die Schüler:innen können ...

- Ähnlichkeiten zwischen den romanischen Sprachen sowie Englisch und Deutsch erkennen.
- Unterschiede zwischen den romanischen Sprachen sowie Englisch und Deutsch erkennen.
- Gründe für die Ähnlichkeiten zwischen Sprachen nennen.
- Produkte und Marken zu *Made in Italy* nennen.

Beschreibung:

Das verlinkte Video wird zuerst angeschaut (→ 1a). Im Anschluss beschreiben die Schüler:innen (schriftlich), was ihnen bekannt vorkommt. Nach dem zweiten Abspielen des Videos wird die von den Schüler:innen ausgefüllte Tabelle kontrolliert (die einzusetzenden Wörter können über die Hördatei auch angehört werden) und analysiert (→ 1b). Außerdem können die Schüler:innen in der leeren Spalte eine Sprache ihrer Wahl ergänzen.

Mögliche Fragen für den Sprachenvergleich:

- Welche Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen fallen euch auf?
- Welche Unterschiede fallen euch auf?
- Was könnten Gründe dafür sein? (→ Hinführung auf unterschiedliche Sprachfamilien)
- Was könnten Sprachfamilien sein? Welche kennst du/ kennt ihr?
- Wie lauten die Wörter in anderen Sprachen, die ihr spricht / kennt?

Mögliche Antworten auf diese Fragen finden Sie in den Lösungen.

f. *Made in Italy*

Im Plenum werden gemeinsam Produkte, Marken etc. *Made in Italy* zusammengetragen und strukturiert. Dabei können die Schüler:innen im Vorhinein in Partner:innenarbeit überlegen und sich gegebenenfalls über eine kurze Internetrecherche informieren. Je nach zeitlichen Ressourcen kann die Übung zu *Made in Italy* länger oder kürzer ausfallen. Die im Plenum gesammelten

Produkte können entweder analog auf der Tafel oder über eine digitale/interaktive Mindmap festgehalten werden.

2. Ciao, come stai?

Lernziele:

Die Schüler:innen können ...

- italienische Begrüßungen angemessen anwenden.
- jemanden in einer informellen Situation nach dem Befinden fragen.
- jemanden in einer formellen Situation nach dem Befinden fragen.
- die Fragen auf Italienisch richtig aussprechen.
- darüber reflektieren, welche Begrüßungen sie anwenden.
- Aussagen über informelle und formelle Anrede in den ihnen bekannten Sprachen treffen.

Beschreibung:

Diese Aktivität beschäftigt sich mit alltagsrelevanten Themen wie Begrüßungen auf Italienisch sowie mit der Frage nach dem Befinden.

a. Begrüßungen

Die Schüler:innen entdecken, wie man sich in verschiedenen Situationen auf Italienisch begrüßt. Die Lösungen werden kurz besprochen. Es kann außerdem über folgende Leitfragen diskutiert werden:

- Wie sagst du in den Sprachen, die du kennst, „Hallo!“?
- Wie begrüßt du jemanden am Morgen, Nachmittag, Abend?

b. Nach dem Befinden fragen

Gemeinsam werden die beiden abgedruckten Dialoge angehört und im Anschluss nachgesprochen (zuerst zu zweit und anschließend exemplarisch im Plenum). Für den Sprachenvergleich können folgende Fragen hilfreich sein:

- Wie sprichst du die Fragen auf Italienisch aus?
- Wie fragst du in den Sprachen, die du kennst, nach dem Befinden?
- Unterscheidet man in diesen Sprachen auch zwischen ‚du‘ und ‚Sie‘?
- Kennst du Sprachen, die keine Unterscheidung zwischen formeller und informeller Anrede machen? Wie wird die Höflichkeitsform in diesen Sprachen (trotzdem) indirekt ausgedrückt?

Je nach sprachlichen Fähigkeiten der Schüler:innen und der Lehrperson kann man auch noch näher auf die verschiedenen Antwortmöglichkeiten auf die Frage „Come stai?“ eingehen. In einer möglichen abschließenden Übung zu dieser Aktivität gehen die Schüler:innen im Klassenraum umher und fragen mehrere Mitschüler:innen (in unterschiedlichen Sprachen) nach dem Befinden und umgekehrt.

3. Hallo Welt!

Lernziel:

- Die Schüler:innen können verschiedene Begrüßungsarten aus der ganzen Welt nennen.

Beschreibung:

Einleitend zu dieser Aktivität besprechen die Schüler:innen zu zweit oder zu dritt folgende Leitfragen (→ 3a):

- Wie begrüßt du Menschen, die du kennst (z. B. Freund:innen, Eltern, Lehrer:innen)?
- Wie begrüßt du Menschen, die du nicht kennst?
- Wie weit stehst du in etwa von Menschen entfernt, wenn du sie grüßt?

Die dritte Frage zielt auf die Thematik der Proxemik ab, also welchen Abstand man in bestimmten Kulturen hält, wenn man sich begrüßt oder miteinander spricht. Während man in Kulturen wie in Italien, Spanien etc. eher nah beieinandersteht, ist die Distanz im deutschsprachigen Kulturraum schon etwas größer. In skandinavischen Kulturen stehen die Menschen generell sogar bis zu zwei Meter voneinander entfernt, wenn sie miteinander sprechen.

Anschließend werden die Ergebnisse kurz im Plenum zusammengetragen und exemplarisch erzählt. Danach sollen die Schüler:innen anhand der Fotos überlegen, in welchen Ländern bzw. Kulturräumen man sich wie auf den Fotos begrüßt (→ 3b). Dies soll einerseits ihr Vorwissen aktivieren und andererseits Raum für weiterführende Diskussionen bieten.

Eine weitere Möglichkeit ist die Implementierung eines Videos (wie zum Beispiel jenes unter folgendem Link: https://www.youtube.com/watch?v=GU_pdkmsoRrg (Mr. Blue – So begrüßen sich Menschen in anderen Ländern)). Dieses Video (Dauer 5') gibt einen Einblick in verschiedene Begrüßungen und wie diese weltweit durchgeführt werden. Dies soll für die Schüler:innen einerseits als weiterführende Information dienen sowie implizit auf die Lösungen zu den Bildern implizit hinführen.

Nach dem Video werden einerseits die Lösungen miteinander verglichen und andererseits die Inhalte des Videos abschließend analysiert. Mögliche Leitfragen dafür sind:

- Welche Begrüßungsformen aus dem Video kennt ihr bereits?
- Was hat euch überrascht?
- Was wusstet ihr bereits? Was wusstet ihr noch nicht?
- Kennt ihr noch andere Begrüßungsformen?

Diese Gesprächsrunde bietet sich also an, um die Schüler:innen von eigenen Bräuchen und Erfahrungen berichten zu lassen.

4. Sprachenlose Sprache – Die wohl bekannteste Geste der Italiener:innen

Lernziele:

Die Schüler:innen ...

- können beschreiben, was die gezeigte typisch italienische Geste bedeutet.
- kennen den Kontext dieser Geste.

Beschreibung:

Zu Beginn der Aktivität sollen die Schüler:innen über die abgebildete Geste reflektieren und überlegen, was sie bedeuten könnte und in welchen Kontexten die Italiener:innen diese verwenden (→ 4a).

Entgegen vieler touristischer Meinungen, dass die Geste in jeder Situation verwendet werden kann, hat sie eine bestimmte Bedeutung: „Was willst du?“ Der Kontext ist meistens negativ

konnotiert, die Person, die die Geste ausführt, ist vermutlich über etwas verärgert. Das angeführte Video erklärt auf anschauliche und authentische Weise die Bedeutung der Geste (→ 4b).

Weiterführend können im Hinblick auf diese Übung Reflexionsfragen mit den Schüler:innen (entweder im Plenum oder in Kleingruppen) behandelt werden :

- Welche Gesten verwendest du im Alltag?
- Nimmst du diese immer bewusst wahr?
- Kennst du andere für Italiener:innen typische Gesten? Welche?
- Kennst du Gesten aus anderen Kulturen, die in Österreich nicht üblich sind? Welche sind das?

Zur Vertiefung über weitere typisch italienische Gesten kann das Video weiter vorgestellt werden, es werden insgesamt sieben Gesten behandelt.

5. Italienisch im Alltag in Österreich

Lernziel:

- Die Schüler:innen erkennen in ihrem Alltag Dinge mit einem Bezug zum Italienischen (z. B. italienische Produkte, Schilder, Geschäfte, etc.).

Beschreibung:

Die abschließende Aktivität dient dazu, die Schüler:innen für ihr mehrsprachiges und mehrkulturelles Umfeld zu sensibilisieren. Im Laufe mehrerer Tage sollen sie in verschiedenen Medien und in ihrer Umgebung Ausschau nach italienischen Schildern, Geschäften, Meldungen oder Beiträgen in den sozialen Medien halten. Die davon gemachten Fotos können anschließend je nach Ermessen der Lehrperson aufbereitet werden. Mögliche Umsetzungsformen sind:

- Präsentation der Fotos
- Strukturierung und Gruppierung der Beiträge
- Gruppeneinteilung nach Themen und anschließende Präsentation
- kleine Ausstellung im Klassenraum bzw. im Schulgebäude

Lust in eine romanische Sprache einzutauchen? – Spanisch

Titel	Themen & Inhalte	Dauer
1. ¡Hola en España!	Video zu Spanien Lexikalischer Sprachenvergleich Spanische Produkte, Marken, Unternehmen	20'–25'
2. Hola, ¿qué tal?	Begrüßungen auf Spanisch Frage nach dem Befinden auf Spanisch Spanische Aussprache	10'
3. Hallo Welt!	Begrüßungsarten weltweit	10'–15'
4. Sprachenlose Sprache	Typisch spanische Gesten	5'–10'
5. Spanisch im Alltag in Österreich	Spanisch im Alltag der Schüler:innen Präsentation bzw. Aufbereitung der Ergebnisse	10'–40'

1. ¡Hola en España!

Lernziele:

Die Schüler:innen können ...

- Ähnlichkeiten zwischen den romanischen Sprachen sowie Englisch und Deutsch erkennen.
- Unterschiede zwischen den romanischen Sprachen sowie Englisch und Deutsch erkennen.
- Gründe für die Ähnlichkeiten zwischen Sprachen nennen.
- spanische Produkte und Marken nennen.

Beschreibung:

Das verlinkte Video wird zuerst angeschaut (→ 1a). Im Anschluss beschreiben die Schüler:innen (schriftlich), was ihnen bekannt vorkommt. Nach dem zweiten Abspielen des Videos wird die von den Schüler:innen ausgefüllte Tabelle kontrolliert (die einzusetzenden Wörter können über die Hördatei auch angehört werden) und analysiert (→ 1b). Außerdem können die Schüler:innen in der leeren Spalte eine Sprache ihrer Wahl ergänzen.

Mögliche Fragen für den Sprachenvergleich:

- Welche Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen fallen euch auf?
- Welche Unterschiede fallen euch auf?
- Was könnten Gründe dafür sein? (→ Hinführung auf unterschiedliche Sprachfamilien)
- Was könnten Sprachfamilien sein? Welche kennst du/ kennt ihr?
- Wie lauten die Wörter in anderen Sprachen, die ihr spricht / kennt?

Mögliche Antworten auf diese Fragen finden Sie in den Lösungen.

Im darauffolgenden Text sollen die Schüler:innen zu so vielen Wörtern wie möglich Entsprechungen in anderen Sprachen finden (→ 1d). Diese Übung soll den Lernenden bewusst machen, dass sie ohne viele spanische Vorkenntnisse bereits mehr verstehen, als sie vielleicht denken.

Außerdem beschäftigen sich die Schüler:innen mit verschiedenen Regionalsprachen Spaniens und versuchen, die Sehenswürdigkeiten zuzuordnen (→ 1e, f). Hier sollen die Schüler:innen ihre

Strategien und Überlegungen festhalten, wie sie zu den Lösungen gekommen sind. Dies dient erneut der Bewusstmachung eigener Strategien.

h. Made in Spain

Im Plenum werden gemeinsam spanische Produkte, Marken etc. zusammengetragen und strukturiert. Dabei können die Schüler:innen im Vorhinein in Partner:innenarbeit überlegen und sich gegebenenfalls über eine kurze Internetrecherche informieren. Je nach zeitlichen Ressourcen kann die Übung länger oder kürzer ausfallen. Die im Plenum gesammelten Produkte können entweder analog auf der Tafel oder über eine digitale/interaktive Mindmap festgehalten werden.

2. Hola, ¿qué tal?

Lernziele:

Die Schüler:innen können ...

- spanische Begrüßungen angemessen anwenden.
- darüber reflektieren, welche Begrüßungen sie anwenden.
- jemanden in einer informellen Situation nach dem Befinden fragen.
- jemanden in einer formellen Situation nach dem Befinden fragen.
- die Fragen richtig aussprechen.
- Aussagen über informelle und formelle Anrede in den ihnen bekannten Sprachen treffen.

Beschreibung:

a. Begrüßungen

Die Schüler:innen entdecken, wie man sich in verschiedenen Situationen auf Spanisch begrüßt. Die Lösungen werden kurz besprochen. Es kann außerdem über folgende Leitfragen diskutiert werden:

- Wie sagst du in den Sprachen, die du kennst, „Hallo!“?
- Wie begrüßt du jemanden am Morgen, Nachmittag, Abend?

b. Nach dem Befinden fragen

Gemeinsam werden die beiden abgedruckten Dialoge angehört und im Anschluss nachgesprochen (zuerst zu zweit und anschließend exemplarisch im Plenum). Für den Sprachenvergleich können folgende Fragen hilfreich sein:

- Wie sprichst du die Fragen auf Spanisch aus?
- Wie fragst du in den Sprachen, die du kennst, nach dem Befinden?
- Unterscheidet man in diesen Sprachen auch zwischen ‚du‘ und ‚Sie‘?
- Kennst du Sprachen, die keine Unterscheidung zwischen formeller und informeller Anrede machen? Wie wird die Höflichkeitsform in diesen Sprachen (trotzdem) indirekt ausgedrückt?

Je nach sprachlichen Fähigkeiten der Schüler:innen und der Lehrperson kann man auch noch näher auf die verschiedenen Antwortmöglichkeiten auf die Frage nach dem Befinden eingehen. In einer möglichen abschließenden Übung zu dieser Aktivität gehen die Schüler:innen im Klassenraum umher und fragen mehrere Mitschüler:innen (in unterschiedlichen Sprachen) nach dem Befinden und umgekehrt.

3. Hallo Welt!

Lernziel:

- Die Schüler:innen können verschiedene Begrüßungsarten aus der ganzen Welt nennen.

Beschreibung:

Einleitend zu dieser Aktivität besprechen die Schüler:innen zu zweit oder zu dritt folgende Leitfragen (→ 3a):

- Wie begrüßt du Menschen, die du kennst (z. B. Freund:innen, Eltern, Lehrer:innen)?
- Wie begrüßt du Menschen, die du nicht kennst?
- Wie weit stehst du in etwa von Menschen entfernt, wenn du sie grüßt?

Die dritte Frage zielt auf die Thematik der Proxemik ab, also welchen Abstand man in bestimmten Kulturen hält, wenn man sich begrüßt oder miteinander spricht. Während man in Kulturen wie in Italien, Spanien etc. eher nah beieinandersteht, ist die Distanz im deutschsprachigen Kulturraum schon etwas größer. In skandinavischen Kulturen stehen die Menschen generell sogar bis zu zwei Meter voneinander entfernt, wenn sie miteinander sprechen.

Anschließend werden die Ergebnisse kurz im Plenum zusammengetragen und exemplarisch erzählt. Danach sollen die Schüler:innen anhand der Fotos überlegen, in welchen Ländern bzw. Kulturräumen man sich begrüßt (→ 3b). Dies soll einerseits ihr Vorwissen aktivieren und andererseits Raum für weiterführende Diskussionen bieten.

Eine weitere Möglichkeit ist die Implementierung eines Videos (wie zum Beispiel jenes unter folgendem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=GUpdkmsoRrg> (Mr. Blue – So begrüßen sich Menschen in anderen Ländern)). Dieses Video (Dauer 5') gibt einen Einblick in verschiedene Begrüßungen und wie diese weltweit durchgeführt werden. Dies soll für die Schüler:innen einerseits als weiterführende Information dienen sowie implizit auf die Lösungen zu den Bildern hinführen.

Nach dem Video werden einerseits die Lösungen miteinander verglichen und andererseits die Inhalte des Videos abschließend analysiert. Mögliche Leitfragen dafür sind:

- Welche Begrüßungsformen aus dem Video kennt ihr bereits?
- Was hat euch überrascht?
- Was wusstet ihr bereits? Was wusstet ihr noch nicht?
- Kennt ihr noch andere Begrüßungsformen?

Diese Gesprächsrunde bietet sich also an, um die Schüler:innen von eigenen Bräuchen und Erfahrungen berichten zu lassen.

4. Sprachenlose Sprache – Typisch spanische Gesten

Lernziel:

- Die Schüler:innen können beschreiben, was die gezeigten typisch spanischen Gesten bedeuten.

Beschreibung:

Zu Beginn der Aktivität sollen die Schüler:innen über die Bedeutung und Verwendung von Gesten reflektieren (→ 4a). Danach werden anhand eines Videos spanische Gesten eingeführt (→ 4b).

5. Spanisch im Alltag in Österreich

Lernziel:

- Die Schüler:innen erkennen in ihrem Alltag Dinge mit einem Bezug zum Spanischen (z. B. spanische Produkte, Schilder, Geschäfte, etc.).

Beschreibung:

Die abschließende Aktivität dient dazu, die Schüler:innen für ihr mehrsprachiges und mehrkulturelles Umfeld zu sensibilisieren. Im Laufe mehrerer Tage sollen sie in verschiedenen Medien und in ihrer Umgebung Ausschau nach spanischen Schildern, Geschäften, Meldungen oder Beiträgen in den sozialen Medien halten. Die davon gemachten Fotos können anschließend je nach Ermessen der Lehrperson aufbereitet werden. Mögliche Umsetzungsformen sind:

- Präsentation der Fotos
- Strukturierung und Gruppierung der Beiträge
- Gruppeneinteilung nach Themen und anschließende Präsentation
- kleine Ausstellung im Klassenraum bzw. im Schulgebäude